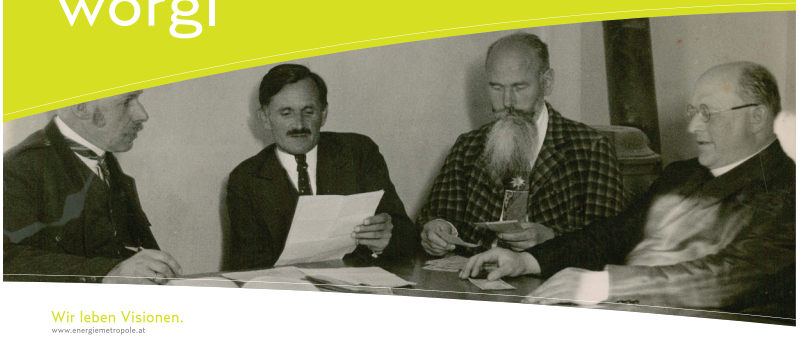
freigeld rundweg wörgl

WÖRGL
energiemetropole



Wir leben Visionen.
www.energiemetropole.at

mit arbeit gegen die not: wörgler freigeld

Zur Zeit der Weltwirtschaftskrise in den 1930er Jahren schaffte es Wörgl dank Einführung eines regional gültigen Zahlungsmittels, die örtliche Wirtschaft wieder anzukurbeln. „Lindert die Not, gibt Arbeit und Brot" steht auf den Wörgler Arbeitswertscheinen, die als Freigeld Wirtschaftsgeschichte mit Weltbedeutung sind. Mit Arbeit gegen die Not: Wörgler Freigeld Der Freigeld Rundweg führt Sie auf einem Rundkurs zu historischen Plätzen und Orten in Wörgl, die im Zuge des Freigeld-Experimentes von Bedeutung waren, sowie zu Erinnerungsstätten. Die Umsetzung erfolgte im Rahmen des LA21-Projektes Lebensnetz im Arbeitskreis Grün ins Zentrum – Zentrum in Grünen mit freundlicher Unterstützung von:

besuch im heimatmuseum: da wird geschichte lebendig

Wörgl, am Schnittpunkt der Verkehrsadern in alle vier Himmelsrichtungen gelegen, war bereits vor 2700 Jahren ein Handelszentrum von überregionaler Bedeutung. Im Heimatmuseum der Stadt in der Brixentaler Straße 1 finden sich Exponate zu Wörgls älterer und jüngerer Geschichte, wobei sich ein eigener Ausstellungsbereich dem Wörgler Freigeld widmet. Im Museum findet sich noch ein weiteres ergänzendes Zahlungsmittel, das in Wörgl über Jahrhunderte bis 1870 verwendet wurde: Kerbhölzer dienten zur Organisation der Arbeiten zur Erhaltung der gemeinschaftlich genutzten landwirtschaftlichen Flächen und machten so Steuerzahlungen in Geld für diese Leistungen überflüssig.

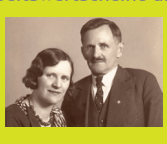
Öffnungszeiten:
Juni bis September Di bis Sa von 10 bis 11.30 Uhr sowie am So von 16.30 bis 18 Uhr. Gruppenführungen auf Anfrage. Info beim Tourismusverband, Tel. 05332/76007.

1 heimatmuseum

das wohnhaus von michael und rosa unterguggenberger

Zur Erfolgsgeschichte des Wörgler Freigeldes gehörte auch eine Liebesgeschichte: Als Michael Unterguggenberger 1931 durch zum Bürgermeister gewählt wurde und damit die Möglichkeit bekam, zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise in seiner Gemeinde die Freigeld-Idee Silvio Gesells anzuwenden, trug seine Frau Rosa sehr zum Gelingen der Aktion bei. Rosa führte ein Konfektionswarengeschäft und nahm natürlich Arbeitswertscheine als Zahlungsmittel entgegen. Sie bewirtete damals zahlreiche Gäste im Haus des Bürgermeisters und vermittelte dank ihrer Französisch- und Italienisch-Kenntnisse die Informationen an die Besucher.

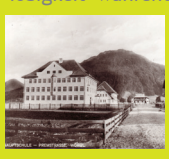
Heute befindet sich in ihrem ehemaligen Geschäftslokal das Unterguggenberger Institut.
Fotos oben: Rosas Konfektionswarengeschäft; Besuch aus Lyon. Fotos links: Ezra Pound mit Rosa und Silvio; Rosa und Silvio



2 unterguggenbergerstraße

ein bauprogramm schuf arbeit

Die Nothilfeaktion Wörgl umfasste 1932/33 eine Reihe von Baumaßnahmen. Die Gemeinde bezahlte die Arbeiter mit den auf Schilling ausgestellten Arbeitswertscheinen. Da diese monatlich einen Prozent ihres Wertes verloren, wollte sie jedermann schnell wieder ausgeben. So wurde der rasche Umlauf der regional gültigen Scheine das Erfolgsrezept gegen die Krise: Während in Österreich die Arbeitslosigkeit während der Zeit des Freigeld-Experimentes weiter um 19 % anstieg, ging sie in Wörgl um 16 % zurück. Zum Bauprogramm zählten Straßenbau- und Kanalisierungsarbeiten im gesamten Ortszentrum sowie die Errichtung von Infrastruktur für den aufkeimenden Tourismus. Im Zuge der Arbeiten wurde 1932 die Premstraße (heute Dr.Stumpf- Straße) und der Bereich vor der neu errichteten Bürgerschule asphaltiert.



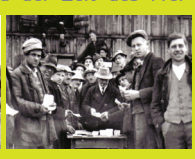
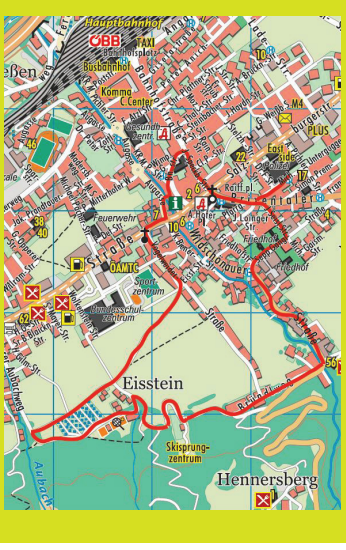


Foto links: Bürgerschule in der Premstraße
Foto rechts: Die Arbeiter wurden mit Freigeld bezahlt

3 stumpfstraße



1 Heimatmuseum
2 Unterguggenbergerstraße
3 Stumpfstraße
4 Seislstraße
5 Waldfriedhof
6 Müllnertalbrücke
7 Sprungschanze
8 Aufbachschlucht
9 Bahnhofstraße

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:
Veronika Spielbichler
Grafik: Stadtmarketing Wörgl GmbH
Karte: Tourismusverband Ferienregion Hohe Salve,
Fotos: Unterguggenberger Institut/Archiv,
www.unterguggenberger.org

die anhänger der freigeld-idee: „auf den bergen wohnt die freiheit!“

Foto: Bürgermeister Unterguggenberger (links) zeigte Besuchern gerne die Silvio Gesell Straße.

Die Anhänger der Freigeld-Idee: „Auf den Bergen wohnt die Freiheit“ Michael Unterguggenberger, am 15. August 1884 als Kind einer Arbeiterfamilie in Hopfgarten geboren, lernte die Ideen Silvio Gesells während des ersten Weltkrieges kennen. Als Sozialdemokrat und überzeugter Anhänger der Gewerkschaftsbewegung wandte sich Unterguggenberger, der 1905 als Lokführer nach Wörgl kam, der Freiwirtschaft zu. 1931 gründete er die Freiwirtschaftsgruppe Wörgl und die Marktgemeinde erhielt die erste Silvio-Gesell-Straße, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Johann-Seisl-Straße umbenannt wurde. Heute befindet sich die Silvio-Gesell-Straße in der Friedensiedlung. Der wirtschaftliche Aufschwung, den Wörgl durch das Freigeld erlebte, veranlasste zahlreiche Gemeinden in Österreich, aber auch in den Vereinigten Staaten Amerikas, die Aktion nach zu ahmen.

4 seislstraße

ein politisches meisterstück

Winkler, Pfarrer Matthias Riedelsperger.

Gezielt zum Wohle der Gemeinschaft zusammenarbeiten trotz völlig gegensätzlicher Weltanschauungen - Wörgls Freigeld-Bürgermeister Michael Unterguggenberger brachte durch gute Vorbereitung das politische Meiste stück zustande, dass alle Beschlüsse zur Durchführung der Nothilfe-Aktion einstimmig gefasst wurden. Michael Unterguggenberger war Sozialdemokrat, sein Finanzberater im Gemeinderat, der Apotheker Dr. Georg Stawa aus dem bürgerlichen Lager leitete die Heimwehr. Getragen wurde die Idee auch vom Ortspfarrer Matthias Riedelsperger, und im Redakteur Hans Burgstaller fand die Nothilfe-Aktion einen kompetenten Mitarbeiter für die Öffentlichkeitsarbeit. So, als würde es die Verbundenheit über den Tod hinaus symbolisieren, liegen die Grabstätten der Familien Unterguggenberger, Burgstaller und Stawa Seite an Seite im Wörgler Waldfriedhof.

Foto links: Freiwirtschaftsgruppe Wörgl. Foto oben rechts: Dr. Georg Stawa, Michael Unterguggenberger, Gemeindesekretär Rudolf

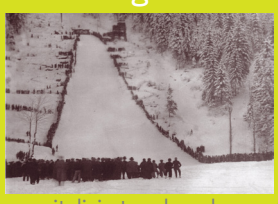
5 waldfriedhof

brücken bauen in die zukunft

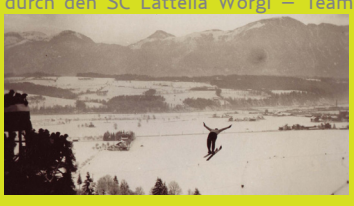
„Erbaut mit Freigeld 1933“ – die Marmortafel, die heute im Wörgler Heimatmuseum zu sehen ist, verkündete, dass die Brücke für die Landesstraße in die Wildschönau mit Hilfe von Freigeld fi nanziert und gebaut wurde. Im Zuge der Brückenverbreiterung in den 1980er Jahren entfernte man die Inschrift. Die Notstandsarbeiten umfassten unter anderem auch die Einrichtung einer Notstandsküche zur Armenausspeisung und den Bau eines Wasch- und Holzhaus bei der Gemeindemühle, das heute nicht mehr steht. Die Gemeindemühle mahlt auch kein Korn mehr, sondern liefert als Elektrizitätswerk im Eigentum der Stadtwerke Wörgl wertvolle Energie aus Wasserkraft.

6 waldfriedhof

freigeld erfüllte den traum vom fliegen



Hoch hinaus und sicher landen – größte Bewunderung ernteten die Pioniere des Skisprungsportes, erfüllten sie sich doch sichtbar den alten Traum vom Fliegen. Ein gesellschaftliches Großereignis mit Blasmusik und Feststimmung war die Eröffnung der Wörgler Sprungschanze am 19. Februar 1933. Freigeld erfüllte den Traum vom Fliegen Die Sprunganlage, die 2006 durch den SC Lattella Wörgl – Team Jump revitalisiert und modernen Anforderungen angepasst wurde, war im Herbst 1932 Bestandteil des Freigeld-Bauprogramms – 500 Arbeitsschichten wurden von der Rodung des Waldes bis zur Fertigstellung der Anlage geleistet. Ein neuer Rundweg führt als Forstlehrpfad zum Schanzenanlauf.



7 sprungschanze

tourismus-idee anno 1932: natur erwandern

Die schnell gewachsene Eisenbahner-Marktgemeinde Wörgl atmete Anfang der 1930er Jahre auf – das rauchende Heizhaus zum Anfeuern der Dampfl okomotiven wich dem technischen Fortschritt durch die Elektrifi zierung der Bahn. Die landschaftliche Schönheit Tirols erschloss sich mit dem Bau der Eisenbahn im 19. Jahrhundert für den Tourismus. Darin erblickte auch Wörgl in den 1930er Jahren eine wirtschaftliche Zukunftschance. Die Gemeinde investierte im Zuge der Notstandsarbeiten in Tourismus-Infrastruktur – erbaute die Sprungschanze, legte Wanderwege an, stellte 120 Ruhebänke auf und erschloss die Aubach-Schlucht auf einer Länge von 1,2 Kilometern mit einem Trittsteig, der dem Besucher als Pfad in eine unberührte Schluchtenlandschaft Naturerlebnis pur ermöglichte. Der Steig ist heute nicht mehr begehbar.

Foto: Schluchtenweg

8 aubachschlucht

ein denkmal im herzen der stadt

„Tradition ist nicht Anbetung der Asche, sondern das Hüten des Feuers“ Gustav Mahler

Vor dem Stadtamt steht in der Bahnhofstraße ein Gedenkstein, der an Michael Unterguggenberger, Bürgermeister von 1931 bis 1934, und an das Wörgler Freigeld-Experiment 1932-33 erinnert. Die Anregung dazu gab der Literat Prof. Hans Hömberg, das in Bronze gegossene Relief-Porträt schuf Michael Unterguggenbergers Tochter Lia Rigler. Das Denkmal wurde zur 25-Jahr-Feier der Stadterhebung Wörgls 1976 aufgestellt. Mit Leben erfüllt wird die Komplementärwährungsidee heute wieder durch das LA21-Jugendprojekt I-MOTION, bei dem Jugendliche seit 1. Oktober 2005 mitmachen und sich ihr Taschengeld in einer eigenen Jugendwährung verdienen.

Weitere Informationen im Internet: www.i-motion-woergl.at

9 bahnhofstraße